
Block 2a
Vegane Rohkost
Schwerpunkt: Weizengraskeime

Praxis für Naturheilverfahren und Gesprächstherapie (HPG)

Dr. rer. nat. Ursula Schornstein (HBB)

Apothekerin und Heilpraktikerin

Daring 7, D-83410 Laufen

T: +49 8682 956970

F: +49 8682 956971

dr.schornstein@gmail.com

www.dr-schornstein.de

und

**IBIT (Institut für Bioenergetische u. Informatrische
Therapieforschung)**

Dr. med. Hegall Vollert

Professor honorario de la Universidad del Golfo

Hinter der Schanz 2, D-78315 Radolfzell

T: +49 7732 258419

F: +49 7732 258421

hegall.vollert@gmail.com

ibit.gmbh

Folgendes stellte sich uns in unseren Untersuchungen dar

Einleitung

Seit 2011 untersuchen wir in verschiedensten Anordnungen die Wirkungen **bion-tec®** informierter Quarzpulver auf Blutbildveränderungen durch Schadwellen = künstlich erzeugte Skalarwellen. **bion-tec®** informiertes Quarzpulver besteht aus 99,6% reinem SiO₂ (laut Expertise) von definierten Körnungsgrößen im µm-Bereich. Ein bestimmtes Know-how der Firma **bion-tec®** Schweiz gewährt in zwei Stufen die Löschung aller Schadinformationen im Austausch der Informationen des gesamten biologischen Spektrums („Fensters“) = Informationen (räumliche Muster der Energieübertragung bzw. Resonanz aller Elemente, Strukturen, Körper und aller nicht materieller Eigenschaften). In COMED 9/11 erschien eine erste Abhandlung unter: „E-Smog = kosmisch inkompatible lineare Skalarwellen“. Hier und in vielen weiteren Fällen bis gegenwärtig wird mittels Dunkelfeldmikroskopie die Schädlichkeit von künstlich erzeugten Skalarwellen ausnahmslos nachgewiesen, und zwar hinsichtlich krasser biophysikalischer Veränderungen.

Der Begriff E-smog ist nur indirekt richtig. Denn künstliche elektromagnetische Felder sind nicht die Schadensverursacher, sondern die von ihnen abgezweigten Skalarwellen!

Künstlich erzeugte Skalarwellen und die Leben erzeugenden und erhaltenden kosmischen Skalarwellen unterscheiden sich gewaltig:

Künstlich erzeugte Skalarwellen	Kosmische Skalarwellen
monopolare Längswellen	bipolare Längswellen
ins Unendliche laufende Wellen	stehende Wellen
mit der Entfernung abnehmende Intensität	gleiche Intensität im Kosmos
lineare Variabilität	naturlogarithmisch-hyperbolisches, skaleninvariantes Spektrum
Wandlung in kinetische Energie mit Lichtgeschwindigkeit	Wandlung in kinetische Energie mit unendlicher Geschwindigkeit

Mathematisch müssen viele künstlich erzeugte Skalarwellen mit den kosmischen kompatibel sein. Theoretisch könnte man dabei an eine höhere positive Intensität denken, wie an den Blutbildern gern interpretiert wird. Eine weitere Interpretation wäre eine ins Positive gewandelte Energie der Schadwellenanteile. Beides soll später diskutiert oder bewertet werden.

Der Unterschied im Punkt 4 der Tabelle soll auch hier wieder in zentraler Diskussion stehen. Dabei soll die Schadwellenerzeugung durch unsere seit Jahrtausenden durchgeführte Fehlernährung (erhitzte Lebensmittel) und in jüngerer Zeit mit chemischen Giften angereicherte Nahrung nicht außer Acht gelassen werden.

Durch das Erhitzen von Lebensmitteln werden z. B. Enzyme agglutiniert. Ihre vorher mit dem Kosmos kompatible Schwingungsaktivität (=räsonierende energetische Aktivität) wird gelöscht, schädliche Skalarwellen sind das Resultat. Diese lassen sich

dunkelfeldmikroskopisch anhand von „Geldrollenbildung“ und veränderter bis fehlender Fließeigenschaft der roten Blutkörperchen indirekt nachweisen.

Auch Fungizide, Herbizide und andere fabrizierte Chemikalien verändern zeitabhängig das Blutbild, zunächst durch ihre schädlichen Skalarwellen und nachfolgend durch chemische Verbindungen im Körper. Diese chemischen Verbindungen wiederum schwingen nicht mehr mit kosmisch-informatorischer Resonanz. Skalare Schadwellen sind die Folge. Kommt es gar durch Fehlernährung (s. o.) und/oder Anreicherung von Schadstoffen (beides übersäuert alles Gewebe) zu Organschäden, so sind dunkelfeldmikroskopisch zwei Eigenschaften ausnahmslos sichtbar: Verklebung und Verklumpung der roten Blutkörperchen („Geldrollenbildung“) und wenig bis kein Fluss mehr unter mikroskopischer Betrachtung.

Kann man hier gegensteuern? Wenn ja, wie?

Vegane Rohkost, künstliche und kosmische Skalarwellen

Ernährung

Lebensmittel unterscheiden sich von **Nahrung** wie **kosmische** Skalarwellen von **künstlichen** Skalarwellen. Das zeigen die roten Blutkörperchen krass unter dem Dunkelfeldmikroskop. Parallel dazu laufen eindeutig Messergebnisse von Biophotonen (Popp), Ruten und Pendeln. Primär ist es unwichtig, ob z.B. Vitalstoffe durch einfaches Erhitzen oder industrielle Zerstörung fehlen, sondern wie viele kosmische Schwingungsmuster = Informationen zerstört werden. Gibt es noch genügend kosmische Skalarwellen, um alle Körperwellen kompatibel schwingen zu lassen? Oder belasten zu viele Schadwellen den Körper? Oder kommt es abhängig von der zeitlichen Belastung zu Erkrankungen?

Bei Lebensmitteln spricht man von lebender Nahrung. Leben ist aber nur in Einklang mit kosmischen Informationen möglich. Das ist der Grund, weswegen nur Rohkost die optimale Ernährungsform sein kann. Niemand weiß dennoch, ob und wie viele Prozente von Nahrung oder deren spezifische Schadenergie wie lange nebenwirkungsfrei toleriert wird (s. Block 2 unsere Theorie der Wandlung von linearen in künstliche Skalarwellen).

Da überall Materie zerstört wird und wieder neu entsteht (kosmische Skalarwellenenergie → Schadwellenenergie → kosmische Skalarwellenenergie →), kann unsere Vorstellung von der Wandlung in ursprüngliche Abmessungsverhältnisse (Primzahlen als Ursprungszahlen) als theoretische Grundlage dienen.

Weiteres hierüber sprengt das Thema.

Gleichsam wie bei der „Neutralisation“ von Skalarwellen jedweder künstlicher Energiequelle (Sender, Schnurlostelefon, Mobiltelefon, Mikrowellenherd, Fernsehgerät u.a.) lassen sich Schadwellen aus der Nahrung durch bion-tec-Produkte „neutralisieren“. Zunächst soll wiederholt auf die mit dem Kosmos kompatiblen Skalarwellen von biologisch angebauten,

unerhitzten Lebensmitteln hingewiesen werden. Nach deren Genuss können niemals Schadwellen gemessen werden.

Also ist festzuhalten: Durch Rohkost entsteht in keinem Fall „Geldrollenbildung“ der Erythrozyten. Ebenfalls gibt es auch keine Verminderung der Fließeigenschaft. Ganz im Gegensatz zu (veganer und/oder gemischter) erhitzter Nahrung. Hier kommt es immer und massiv zur Verklebung der roten Blutkörperchen mit Minderung der Fließeigenschaften oder gar zum Stillstand! (Wie unglücklich die landläufige „Weisheit“: Wenigstens einmal am Tag sollte der Mensch eine warme Mahlzeit zu sich nehmen)!

Schulmedizinisch wird der **Geldrollenbildung** keine pathologische Bedeutung beigemessen. Der Unterschied zwischen Rohkost und erhitzter Nahrung wird nicht beachtet. Denn sonst hätte man sofort in den Krankenhäusern (Ausnahmen bestätigen die Regel) Lebensmittel anstatt Nahrungsmittel angeboten. Mit Lebensmitteln lässt sich nicht nur die Basis für eine Heilung schaffen, sondern sie sind selbst die beste Medikation, s. Hippokrates.

Die unseres Erachtens wichtigste Therapie aller Schwersterkrankungen wird seit einiger Zeit von uns schwerpunktmäßig und systematisch mittels Dunkelfeldmikroskopie untersucht. Wir arbeiten teils mit dem weltbekannten Hippocrates Health Institute (HHI) in Miami Beach, Florida (s. Internet) zusammen. Dort therapiert man Krebs, Alzheimer, rheumatische Arthritis, Diabetes u. v. m. absolut puristisch mit veganer Rohkost, selbstverständlich aus biologischem Anbau. Die Erfolge sind verblüffend. Es gibt im HHI viele weitere Anwendungen, die die Verbesserung oder Heilung noch beschleunigen. (Dort bekam schon so mancher schulmedizinisch erfahrene Arzt das Staunen). Und die philosophische Leitlinie heißt nicht „Heilung“, sondern „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Die Basis der veganen Rohkost ist mehrmals täglich die Einnahme kleiner Mengen **Weizengrassaft**. Mit Weizengras haben wir die ersten Versuche gestartet.

Versuchsordnung: In zwei Schalen mit biologischer Erde (eigene Produktion) wurden Weizengrassamen (alte Sorte aus biologischem Anbau) gestreut. Die Schalen wurden in weitem Abstand im Freien aufgestellt. Eine Schale bekam bion-tec® informiertes Wasser, die andere bion-tec® informierten Quarz. Die Keime nehmen eine geringe Menge der informierten Quarzkristalle auf. Die regulieren – wie in unserer Matrix – als „Oberregulator“ vornehmlich den Elektrolythaushalt.

S. St. aus Sch., w, 65

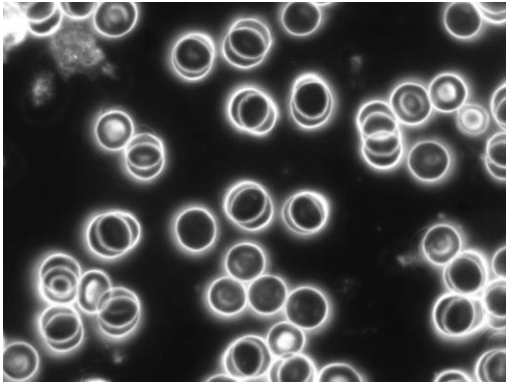


Bild 1

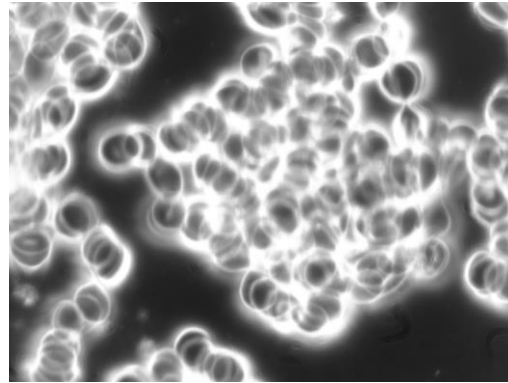


Bild 2

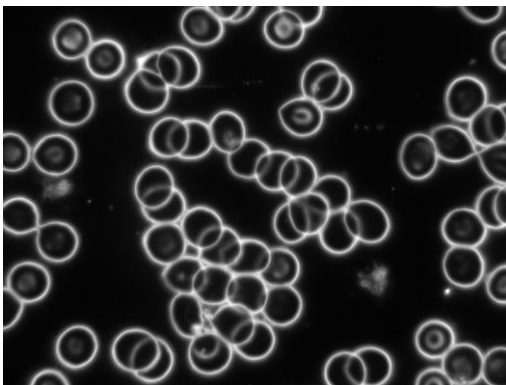


Bild 3

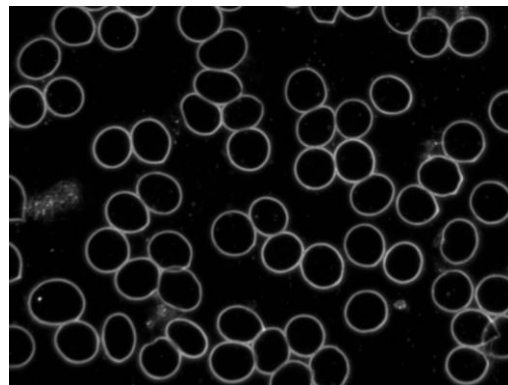


Bild 4

Versuche: Wie bei allen unseren Versuchen gehen wir als Standard folgendes Procedere durch: 1. Der Patient erscheint nüchtern. Es erfolgt die erste Blutentnahme (Fingerbeere). 2. Danach Mobiltelefonat (6 Minuten), sofort Blutabnahme. 3. Testobjekt: hier Weizengrashalme (ca. 15-20 cm Höhe) in eine Hand nehmen. 4. Vergleichsobjekt oder Referenzobjekt: nach 1 Minute Blutabnahme. Der zweite Versuch mit demselben Ablauf, jedoch als Punkt 4 mit bion-tec®-Quarz angereicherten Halmen.

Vergleiche der Ergebnisse

In vergangenen Versuchen sahen wir immer das gleiche Bild: Nach 6-minütigem (unser Standard) Mobiltelefonat kam es zur Geldrollenbildung und einer negativ zu bewertenden Minderung der Fließeigenschaft unter Dunkelfeldsicht. Mit einem kleinen bion-pad® e-smog wurde innerhalb von Sekunden das Ausgangsbild erreicht und nach einer Minute wurden optimale Werte hinsichtlich der Blutkörperchen und der Fließeigenschaft gesehen (immer besser als das Ausgangsbild).

Betrachten wir einmal die Fotos, wie sie bei gesunden und wenig erkrankten Personen Standard sind: Ohne bion-tec® informiertem Wasser aufgezogenen Weizen verbessern die in der Hand gehaltenen Halme das Blutbild erheblich, nur wenig verbessert sich die Fließeigenschaft. Es folgt parallel dazu das Bild mit den bion-tec® informierten Halmen nach 1' in der Hand.

Befund: Beste Auflösung der Erythrozyten-Kohäsionen (= Geldrollenformationen), ebenfalls optimale Fließeigenschaft – genauso gut wie ein optimales Ergebnis mit den bion-pads®

Schlussbetrachtung und Definition: „Information“

Als Prophylaxe und zwingend bei Schwersterkrankungen kann nur eine vegane Rohkost Besserung oder Heilung bewirken. Unsere Böden emittieren durch Chemikalien, Funkstrahlen und so genannte Wasseradern skalare „Schadwellen“, also Skalarwellen von metrischen, somit nicht naturlogarithmischen Abmessungen = nicht mit biologischen Systemen kompatiblen Wellenmustern. 2/3-4/5 unseres täglichen Energiebedarfs (Resultate aus Wärmebilanzmessungen *) bestehen aus rein kosmischer Skalarwellenenergie, bis zu einem 1/3 kommt aus der Nahrung. Da aber jedes Atom aus der Nahrung wieder ausgeschieden wird, also nicht im Geringsten an Masse verliert, schöpfen wir unsere Energie alleine aus den Skalarwellen, genauer gesagt aus **räumlichen Skalarwellenmustern**. Das sind die sogenannten **Informationen**.

*Tägliche Aufnahme in Kcal von Erwachsenen = 2000 bis 2500 Kcal, Abgabe aber 10.000 bis 15.000 Kcal!

An dieser Stelle soll einmal klar der lebenszentrale Begriff **Information** entwickelt werden:

1. Es gibt nur die dritte Dimension, nämlich den Raum. Eine vierte Dimension, die als Raum-Zeit bezeichnet wird, ließe sich auch anders beschreiben und soll hier nicht näher diskutiert werden. Dimension wird hier streng nach seiner Ursprungsbedeutung als metrischer Raum definiert. Die Benutzung des Begriffes für andere Lehren verlässt unsere Forschung.
2. Die erste und zweite Dimension sind mathematische Größen, um die dritte Dimension zu begrenzen. Sie sind nicht existent.
4. Dort wo kein Materieraum mehr ist, befindet sich ein Vakuumraum.
5. Nichts gibt es also nicht. Also gibt es auch nicht null (nur als mathematische Größe). Spricht man von „Nullpunktenergie“, ist dieser Begriff in sich falsch, weil – wie gesagt – Null nicht existent sein kann und ... punkt ... einen Raum darstellt.
6. Da die kosmischen stehenden Skalarwellen mit nahezu unendlicher Anzahl und Intensität sowie variablen Richtungen vernetzt im Raum stehen, und zwar in naturlogarithmisch skaleninvarianter Verteilung untereinander (immer durch 3 teilbar, s. Global Scaling Theorie und experimentelle Verifizierung), bilden sie nahezu unendlich viele räumliche Kombinationen untereinander.
7. Die räumlichen Kombinationen der kosmischen Skalarwellen sind die biologischen **Informationen**. Sämtliche Körperstrukturen, von dem Atom über das Molekül, die Zellorganellen, Zellen, Chromosomenlänge, Organe, Körperlänge, können mit diesen Informationen nur dann in Resonanz treten (Lebensvoraussetzung), wenn ihre räumlichen Abmessungen absolut gleich sind.

8. Die Raumgröße des Kosmos beträgt 162 naturlogarithmische Einheiten. Das Proton, als stabilste materielle Einheit, befindet sich bei $\ln 54$, die Körperlänge des Menschen = die Länge seines Chromosoms befinden sich bei $\ln 81$. Hier haben ausnahmslos alle Skalarwellen einen gemeinsamen Knotenpunkt. Denn hier ist bereits die Hälfte des logarithmischen Weltraumdurchmessers von 162 erreicht. Unvorstellbar, unbegreiflich! Man denke nur an die Verdoppelung auf jedem Schachbrettfeld von eingangs einem Korn und die Menge beim Feld 64 von einer 4 m hohen Kornbedeckung unseres Erdballs. Somit sieht man die Unmöglichkeit, davon eine Vorstellung zu bekommen. Deswegen das Ausdrücken in Logarithmen.

Auch kann die allgemeine Lehre von „allen Weltrauminformationen in allen Zellen“ nicht richtig sein. Sondern die rasonierenden Informationen – und nur diese können energetisch wirken – haben räumliche Abmessungen von $\ln 54$, vielleicht auch ein wenig drunter (z. B. 53,7), bis 81. Das ist das gesamte **biologische Spektrum**, und das zeigt sich mit seiner verstärkenden Wirkung in dem Weizen gras mit dem bion-tec® informierten Quarz – genauso sicher wie mit den bion-pads®.

Ergo: Wenn uns die Skalarwellentechnik nicht krank macht, so belastet sie unser biologisches System permanent in allen Strukturen. Das wird deutlich an den Dunkelfeldblutbildern. Nicht anders können jedwede Lebensstrukturen (Pflanzen, Tiere, Pilze u. a.) reagieren; denn alle hängen vom kosmischen Skalarwellennetz ab. Nach unseren Versuchen mit Weizen gras wird die Vermutung wahrscheinlich, sogar in biologischer Landwirtschaft permanent informatorisches Quarzpulver einsetzen zu müssen. Weitere Forschung läuft bei uns und an dritter Stätte weiter.

Abschließend sollen noch die völlig anders lautenden Definitionen von Leben und Krankheit erwähnt werden, eben anders als in der Medizin üblich:

Jedwedes **Leben** ist der resonatorische Ausdruck biophysikalischer Informationsmuster aus logarithmisch skaleninvarianten Fraktalen der Vakuumkompressionsenergie (Raumenergie), bzw. Protonenresonanzenergie. (Hegall Vollert)

Jedwede **Befindlichkeitsstörung** oder **Krankheit** ist die dissonatorische Intervention von Schadwellen (lineare, skalenvariante Wellenmuster) auf Informationen von bestimmten biophysikalischen logarithmisch skaleninvarianten Fraktalen der Vakuumkompressionsenergie bzw. Protonenresonanzenergie. (Hegall Vollert)

Literaturhinweise siehe Block